Artikel vom 03.02.2021 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 18:40 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/weseler-junglandwirte-im-radio

Weseler Junglandwirte im Radio



Foto: Franziska Verhülsdonk

Für die Hörer des Lokalradios K.W. im Kreis Wesel gibt es demnächst einen neuen Ohrwurm: Zur Melodie von „Old MacDonald had a farm – I-ei-I-ei-oh“ stellen Bauern aus dem Kreis Wesel die regionale Landwirtschaft via Radiospots im Lokalfunk vor.

„Durch die Corona-Pandemie passiert wenig an öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Sonst haben wir eine Tour de Flur veranstaltet und hatten viele Schulklassen auf den Höfen, aber das fiel im vergangenen Jahr wegen Corona aus“, berichtet Mutterkuhhalterin Sabrina Fell aus Xanten. Zusammen mit Jessica Krebbing aus Hamminkeln, Robert Matthaiwe aus Xanten und Matthias Meiwes aus Moers-Kapellen leitet sie den Arbeitskreis Junglandwirte der Kreisbauernschaft Wesel. Als Schweinemäster Matthias Meiwes im Herbst beim Ackern Radiowerbung hörte, hatte er die Idee, auch Radiospots auf den Weg zu bringen. Gesagt, getan. Der Vorstand des Arbeitskreises Junglandwirte war sofort begeistert von seiner Idee. Sie traten an Jens Buchmann, Milchviehhalter aus Hamminkeln, heran, der Radiospots schon einmal im Jahr 2016 organisiert hatte, sowie an Franziska Verhülsdonk, Referentin bei der Kreisbauernschaft Wesel. „Dank ihrer beider Unterstützung ging alles ganz schnell. Und die Radiospot-Aktion der Kreisbauernschaft Wesel aus dem Jahr 2016 kam damals sehr gut an und war uns als tolle Aktion sehr präsent“, erläutert Matthias Meiwes.

Warum ausgerechnet Radiospots? „Das ist eine super Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir viele Menschen erreichen können. Gerade im Corona-Jahr ist das wichtig, wenn wir die Verbraucher nicht auf unsere Höfe einladen können. Mit den Spots wollen wir die regionale Landwirtschaft bewerben: nämlich mit den Menschen, die dahinterstehen – wir Bauern“, betont Matthias Meiwes. „Wir möchten den Verbraucher daran erinnern, dass es uns Landwirte gibt und welchen Stellenwert die regionale Lebensmittelversorgung hat – gerade in Corona-Zeiten. Wir arbeiten 365 Tage im Jahr, um gesunde und leckere Lebensmittel zu erzeugen. Sonst können wir mit Einblicken auf unsere Höfe punkten, jetzt mit Radiospots“, hebt Sabrina Fell hervor.

Am Montag dieser Woche wurden die 20-sekündigen Radiospots auf dem Hof von Sabrina Fell aufgenommen. Sie laufen montags bis freitags um kurz vor 5.00 Uhr, 15.00 Uhr, 18.00 Uhr und 19.00 Uhr. In den Monaten Februar und März wird der Werbespot rund 100-mal gesendet, um einen guten Wiedererkennungseffekt zu erzielen.

Auf sympathische Weise erläutern die Junglandwirte kurz und knapp, was sie auf ihren Höfen machen, und heben hervor, was für die regionale Landwirtschaft spricht. „Hallo, ich bin Sabrina Fell. Mutterkuhhalterin aus Xanten. Unsere Kühe grasen fast das ganze Jahr auf Weiden im Naturschutzgebiet. Für bestes Rindfleisch aus der Region, direkt vom Bauernhof“ heißt es in dem einen Radiospot. „Hallo, mein Name ist Matthias Meiwes. Ich bewirtschafte einen Schweinebetrieb in Moers. Wir achten darauf, was bei uns auf den Tisch kommt. Bei den Schweinen ebenso. So verfüttern wir nur Futter in bester Qualität von unserem Feld.“ beim nächsten Radiospot. Jeder Spot endet mit dem Slogan „Wir machen verantwortungsvolle Landwirtschaft – Ihre Landwirte aus dem Kreis Wesel“.

Zudem sollen drei Radiospots, die bei der Aktion im Jahr 2016 bereits dabei waren, auch ausgestrahlt werden von Robert Matthaiwe (Ackerbauer), Martin von Danwitz (Hähnchenmäster) Carsten Schmäh (Milchviehhalter), wie: „Hallo, ich bin Robert Matthaiwe, Ackerbauer aus Xanten. Auf meinen Feldern baue ich gesunde und leckere Nahrungsmittel an. Im Einklang mit der Natur wächst auf meinen Äckern wertvolles Getreide.“

Auf die Leistungen der regionalen Landwirtschaft hinzuweisen, das wollen die Junglandwirte der Kreisbauernschaft Wesel mit ihrer ungewöhnlichen Werbeaktion vor allem erreichen. Vier Junglandwirte konnten dafür als Sympathieträger für die Landwirtschaft gewonnen werden, von der alle Landwirte im Kreis Wesel und darüber hinaus profitieren. *ah*